

bekannten Sorgfalt gemacht. Dasselbe ist dagegen von der Ausgabe der Diplome Karls des Einfältigen nicht zu sagen, für die Philippe Lauer verantwortlich zeichnet (*Recueil des actes de Charles III le Simple, roi de France*, 893—923, Paris 1949, Impr. nationale, CXIII S. u. S. 307—386). 130 Urkk. werden im Wortlaut oder, wenn dieser nicht mehr vorliegt im Auszug oder Regest geboten. Die Bestimmung der Schreiber, Auflösung der Datierung, diplomatische Beurteilung haben nach Erscheinen des 1. Faszikels Anlaß zu berechtigter Kritik gegeben (vgl. J. de Font-Réaulx, *Les diplômes de Charles le Simple*, *Annales de l'Université de Grenoble* 19, 1943, 29—49), auf die Lauer in der Einleitung gar nicht eingegangen ist. Nach langer Pause (Band 1 erschien 1916) liegt jetzt von den Urkk. Philipps II. August der 2. Band vor, der unter Nr. 477—957 die Diplome dieses Königs von 1194—1206 veröffentlicht (H.-Fr. Delaborde, Ch. Petit-Dutaillis und J. Monicat, *Recueil des actes de Philippe-Auguste, roi de France*, T. II: *Années du règne 16 à 27, 1194—1206* [*Chartes et diplômes relatifs à l'hist. de France*] Paris 1943, Impr. nationale, XXVIII, 552 u. 7 S.). 6 Seiten bringen Nachträge und Verbesserungen zum ersten Band. J. R.

Sir Christopher Hatton's Book of Seals, to which is appended a select list of the works of Frank Merry Stenton, edited by the late Lewis C. Lloyd and Doris Mary Stenton, Oxford 1950, Clarendon Press, LXV u. 457 S. — Sir Christopher Hatton ist einer der Antiquare (gest. 1670), der zu Anfang des englischen Bürgerkriegs an der Sammlung urkundlichen Materials zur englischen Geschichte interessiert war. Er hatte enge Beziehungen zu seinen Zeitgenossen W. Dugdale, Chr. Dodsworth, S. d'Ewes und anderen. Das Book of Seals, das er sich herstellen ließ, besteht aus einer über 500 Nummern umfassenden Sammlung von Urkk., die er in einem Pergamentband teils abschreiben, teils nachbilden ließ. Dieser ist vor nicht langer Zeit in Adelsbesitz aufgetaucht und jetzt der Northamptonshire Record Society überwiesen worden. Der Gedanke, dieses Urkundenbuch zu veröffentlichen, liegt schon viele Jahre zurück; der erste Bearbeiter, L. C. Lloyd ist darüber hinweggestorben; jetzt hat Lady Stenton das Werk vollendet, das als Festgabe zum 70. Geburtstage ihres Gemahls, des auch bei uns wohlbekannten ausgezeichneten Kenners der angelsächsischen Geschichte Sir Frank M. Stenton erschienen ist. Die äußerst wertvolle Einleitung gewährt einen Einblick in die Tätigkeit der zweiten Generation englischer Antiquare — die erste sind die Männer um Sir Robert Cotton zur Zeit der Königin Elisabeth — und ihre Sammlungen, die jetzt größtenteils nicht mehr existieren. Aber ein Teil der Urkk. aus dem Book of Seals befindet sich in öffentlichen Sammlungen wie im Brit. Museum. Die Sammlung ist keine organische, denn die Zerstörung der Klosterarchive lag schon weit zurück, und die Urkk. stammen auch keineswegs ausschließlich aus früher kirchlichem Besitz. In vollem Wortlaut sind alle Urkk. gedruckt, die älter als etwa 1220 sind, auch einige wichtigere jüngere. Älter als 1100 sind nur sehr wenige Stücke, die späteren sind in ausführlichen Regesten gegeben. Es liegt hier zum ersten Male also eine Sammlung vor, wie sie etwa in den *Calendars of ancient deeds* des Public Rec. Office registriert sind, wie man sie aber für die Sammlungen des Brit. Mus. (Cotton, Harley usw. charters) schmerzlich vermißt. Der Hauptwert der Veröffentlichung liegt in dem ausgezeichneten Kommentar, der jeder einzelnen Urk. gewidmet ist, bei dem disparaten Charakter des Inhalts eine ungeheure Arbeitsleistung, die umso höher anzuschlagen ist, als ein sehr beträchtlicher Teil der Urkk. das 12. Jh. betrifft, für das die genealogischen und topographischen Erläuterungen keineswegs so leicht zu beschaffen sind wie in dem